

Zwei hauchdünne Sprintsiege

FLÈCHE DU SUD Daan van Sintmaartensdijk und Emilien Jeannière gewinnen 1. und 2. Etappe

Pascal Gillen

Der Niederländer Daan van Sintmaartensdijk (VolkerWessels Cycling Team) hat die 1. Etappe der Flèche du Sud gewonnen. Am Mittwochabend setzte er sich im Massensprint nach 73,6 Kilometern rund um Kayl durch. Tags drauf jubelte der Franzose Emilien Jeannière (Vendée U), der damit auch die Führung im Gesamtklassement übernimmt.

Um genau 19.00 Uhr fiel am Mittwochabend der Startschuss zur 71. Ausgabe der Flèche du Sud (2.2). Aus verkehrstechnischen Gründen hatten sich die Organisatoren der Velo Union Esch für einen Start am Abend entschieden. Mit dem Franzosen Antoine Devanne (Vendée U) und dem Niederländer Pim Ronhaar (Baloise - Trek Lions) hatten sich bereits kurz nach dem Start zwei Fahrer vom Peloton gelöst.

Das Duo erarbeitete sich über eine Minute Vorsprung auf das Hauptfeld, doch vor allem Ronhaar hatte Schwierigkeiten, dem hohen Tempo seines französischen Ausreißerkollegen zu folgen. Devanne fand sich zwei Runden vor Schluss alleine an der Spitze des Rennens wieder.

20 Kilometer vor dem Ziel hatte er noch 45 Sekunden Vorsprung auf das Hauptfeld, das weiter für hohes Tempo sorgte. Doch Devanne hielt sich vorne – nach insgesamt acht von neun Runden blieb er weiterhin alleine an der Spitze.

Erst in Rümelingen, etwa zwei Kilometer vor dem Ziel, schloss das Hauptfeld auf. Es entwickelte sich letztendlich ein Massensprint in Kayl, den der Niederländer Daan van Sintmaartensdijk für sich entschied. „Am Anfang des Rennens kannte keiner so richtig den Kurs“, erklärte der Holländer. „Es ging am Ende bergab, es war sehr schnell. Man musste die richtige Linie erwischen. Das Finale war doch etwas hektisch.“

Bereits letzte Woche gewann er in seiner Heimat ein regionales Rennen. „Die Form stimmt“, erklärt der 23-Jährige. „Ich bin sehr froh über diesen Sieg. Ich bin ein Sprinter, der aber auch kurze Anstiege wie die in Flandern mag.“ Um die Flèche aber gewinnen zu können, fehlen dem Niederländer die Kräfte im Berg. „Wir haben an-



Emilien Jeannière (rechts) gewann in Rümelingen ebenfalls knapp

dere Fahrer, die besser klettern als ich. Manche Etappen hier sind zu hart für mich.“

Van Sintmaartensdijk peilt aber vor allem noch die 5. Etappe an. „Es wird zwei weitere Chancen für mich geben. Mein Kopf ist frei, die Beine sind gut. Ich werde alles tun, um erneut zu gewinnen.“

Bester Luxemburger war Tom Paquet, der für die Nationalmannschaft fährt, auf Rang 22. „Die Ankunft war speziell, weil wir sehr schnell ankamen. Ich muss ungefähr auf dem 20. Platz ins Ziel gekommen sein. Das Finale war ein wenig Kamikaze-artig. Mit der Hilfe von Loïc Bettendorff haben wir versucht, um den Sieg mitzufahren. Ich glaube, das war ein guter Start für den Rest der Woche“, erklärt Paquet.

Paquet nach Etappe 2 in den Top Ten

Am Donnerstag war das Szenario rund um Rümelingen ein ähnliches. Drei Fahrer hatten sich in der Ausreißergruppe des Tages befunden, darunter auch der Luxemburger Cédric Pries vom Team Leopard. Das Trio fuhr sich einen Vorsprung von drei Minuten raus, wurde jedoch 40 Kilometer vor dem Ziel wieder gestellt.

Im Finale versuchten es erneut vier Fahrer, das Peloton zu überraschen – mit Justin Wolf war erneut ein Leopard-Fahrer dabei. Doch auch diese Gruppe wurde

wieder gestellt, sodass es zum Sprint kam. Insgesamt waren in der vordersten Gruppe jedoch nur noch 25 Fahrer dabei. Ein Beweis dafür, dass der Anstieg am Langengrund, der viermal zu befahren war, doch sehr schwierig war.

Die schnellsten Beine hatte im Finale der Franzose Emilien Jeannière – der insgesamt vier Trikots erhielt und dementsprechend auch vier Blumensträuße. „Ich habe eine Freundin, aber die Freundinnen meiner Mannschaftskameraden werden sicherlich auch Blumen erhalten“, schmunzelte der Franzose. Denn die Tak-

tik seines Teams ging voll auf. „Am letzten Anstieg waren wir mit dem ganzen Team vorne. Wir haben das Tempo hoch gehalten, sodass die Gruppe kleiner wird. Oben angekommen, waren wir noch vier aus meinem Team, die Gruppe enthielt nur noch etwa 20 Fahrer.“

Entscheidend war im Finale eine schnelle Rechtskurve. „Ich mag solche Finals nicht besonders. Gut, dass die Gruppe eher klein war. Am Mittwoch war der Sprint beispielsweise sehr hektisch. Es gibt verrückte Fahrer, die den Ellenbogen ausfahren. Das mag ich nicht, daran muss ich arbei-

ten.“ Im März dieses Jahres hatte der 23-Jährige einen Etappensieg bei der Tour de Normandie (2.2) als Zweiter nur knapp verpasst. „Ich war mir auch heute (am Donnerstag) nicht sicher, ob ich gewonnen habe. Es war sehr knapp.“ Bester Luxemburger war wie bereits am Mittwoch Tom Paquet. Er sprintete auf Platz zwölf und rückte in der Gesamtwertung auf Platz neun vor.

Jeannière führt nun auch im Gesamtklassement. Am Freitag wartet die Königsetappe auf das Peloton, wenn es über 126,7 Kilometer rund um Bourscheid geht. „Für mich wird es schwierig, aber ich kann überraschen“, weiß der Franzose. „Für mich war das Ziel ein Etappensieg. Wir können auf der Königsetappe eine andere Karte ausspielen.“



Hauchdünn setzte sich Daan van Sintmaartensdijk (links) vor Filippo Fortin durch

Im Überblick

1. Etappe, Kayl-Kayl (73,6 km):

1. Daan van Sintmaartensdijk (NL/VolkerWessels) in 1:39:16 Stunden, 2. Filippo Fortin (I/Maloja), 3. Fabian Steiniger (AUT/Felbermayr), 4. Tim Torn Teutenberg (D/Leopard), 5. Antti-Jussi Juntunen (FIN/A Bloc), 6. Antoine Devanne (F/Vendée), 7. Mathias Malmberg (DK/Coloquick), 8. Timo De Jong (NL/VolkerWessels), 9. Lukas Rüeegg (CH/Vorarlarberg), 10. Ryan Kamp (NL/Pauwels), ... 22. Tom Paquet, 23. Loïc Bettendorff, ... 34. Ivan Centrone (alle L/alle Luxemburg), 35. Rik Karier (Regionalekipp), ... 60. Rafael Marques Pereira (L/Luxemburg), ... 67. Arthur Kluckers (L/Leopard), ... 72. Ken Conter, 73. Tom Thill, ... 78. Tim Diederich alle gleiche Zeit, ... 87. Pol Breser (alle L/alle Snooze) 0:50, 88. Jacques Gloesener (L/Luxemburg) 0:50, ... 96. Noé Ury (L/Luxemburg) 1:17, 97. Charel Meyers, ... 99. Philippe Schmit (beide L/beide Regionalekipp) 1:18, ... 110. Jo Schmitz (L/Snooze) 3:33, 111. Tim Karier 3:33, 112. Sven Schmit (beide L/beide Regionalekipp) 3:33, ... 129. Max Larry (L/Regionalekipp) 11:27

2. Etappe, Rümelingen-Rümelingen (165,7 km)

1. Emilien Jeannière (F/Vendée U) in 3:44:11 Stunden, 2. Maikel Zijlaard (NL/VolkerWessels), 3. Lau-

rens Sweeck (B/Pauwels), 4. Thibau Nys (B/Baloise), 5. Sebastian Kolze Changizi (DK/ColoQuick), 6. Jordy Bouts (B/BEAT), 7. Tom Lindner (D/P&S Metalltechnik), 8. Callum MacLeod (GBR/A Bloc), 9. Mika Heming (DAT Investments Pro Cycling Team), 10. Timo De Jong (NL/VolkerWessels), ... 12. Paquet, alle gleiche Zeit, ... 30. Centrone, ... 33. Bettendorff, 34. Diederich, ... 39. Kluckers, 40. Pereira Marques, ... 50. R. Karier alle 0:23, ... 68. Conter 0:54, ... 74. Thill 1:20, ... 76. Gloesener 1:38, ... 85. Schmitz, ... 87. T. Karier, ... 95. Meyers, ... 97. Pries alle 1:59, ... 107. Schmit, 108. Breser, ... 110. Schmit, ... 112. Ury alle 5:53, ... 125. Larry 11:18

Gesamtwertung nach 2 von 5 Etappen:

1. Jeannière in 5:23:27 Stunden, 2. De Jong, 3. Nys, 4. Bouts, 5. MacLeod, 6. Heming, 7. Devanne, 8. Sweeck, 9. Paquet, 10. Jarett Scott (USA/Aevolo) alle gleiche Zeit, ... 33. Bettendorff, ... 36. Centrone, ... 42. R. Karier, ... 46. Marques Pereira, ... 51. Kluckers, ... 54. Diederich alle 0:23, ... 65. Conter 0:54, ... 72. Thill 1:20, ... 77. Pries 1:59, ... 81. Gloesener 2:28, ... 90. Meyers 3:17, ... 96. Schmitz 5:32, ... 97. T. Karier 5:32, ... 104. Breser 6:43, ... 106. Ury 7:10, 107. Schmit 7:11, ... 114. Schmit 9:26, 128. Larry 22:45

De Bondt siegt als Ausreißer

GIRO D'ITALIA Carapaz weiter in Rosa – Almeida muss aussteigen

Richard Carapaz (Ineos Grenadiers) führt die Gesamtwertung des 105. Giro d'Italia vor den letzten beiden Bergetappen sowie dem abschließenden Zeitfahren weiter an. Beim Sieg von Santiago Buitrago (Bahrain Victorious) auf der 17. Etappe und Dries De Bondt (Alpecin-Fenix) auf der 18. verteidigte Carapaz das Rosa Trikot erfolgreich.

Der belgische Radprofi Dries De Bondt (Alpecin-Fenix) hat am Donnerstag überraschend die 18. Etappe des Giro d'Italia gewonnen. Nach 156 weitgehend flachen Kilometern siegte der 30-Jährige in Treviso als Teil einer vierköpfigen Fluchtgruppe vor dem Italiener Edoardo Affi-

ni (Jumbo-Visma) und dem Dänen Magnus Cort Nielsen (EF Education-EasyPost).

Nach zwei schweren Etappen in den Alpen und vor den entscheidenden Teilstücken in den kommenden Tagen mussten die Fahrer am Donnerstag nur zwei kleinere Anstiege der vierten Kategorie bezwingen. Vor dem Rennen war mit einem Massensprint gerechnet worden, doch die Ausreißergruppe kam rund 15 Sekunden vor dem Hauptfeld ins Ziel. Im Sprint setzte sich dann De Bondt durch.

Vor Beginn der Etappe in Borgo Valsugana hatte Podiumskandidat João Almeida vom UAE Team Emirates alle Träume auf eine Top-Plat-

zierung begraben müssen. „Wir sind ziemlich bedient. João und seine Helfer haben ein exzellentes Rennen gezeigt. Unsere Ziele waren das Podium und das Weiße Trikot, und um beides haben wir mitgekämpft“, sagte Teamchef Mauro Gianetti über den positiven Corona-Test des 23-Jährigen, der 1:54 Minuten hinter dem Gesamtführenden Richard Carapaz (Ineos Grenadiers) lag. Der Ecuadorianer führt das Gesamtklassement mit knapp drei Sekunden vor dem Australier Jai Hindley (Bora-hansgrohe) an.

Am Freitag steht in Santuario di Castelmonte die vorletzte Bergankunft an, bei der es in der Gesamtwertung zu weiteren Verschiebungen kommen könnte.

Im Überblick

Giro d'Italia, 17. Etappe:

Ponte di Legno - Lavarone (168 km): 1. Santiago Buitrago (Kolumbien/Bahrain Victorious) 4:27:41 Stunden, 2. Gijts Leemreize (Niederlande/Jumbo-Visma) 0:35, 3. Jan Hirt (Tschechien/Intermarché-Wanty-Gobert) 2:28, 4. Hugh Carthy (Großbritannien/EF Education-Easy Post) 2:28, 5. Richard Carapaz (Ecuador/Ineos Grenadiers) 2:53

18. Etappe: Borgo Valsugana - Treviso (152 km):

1. Dries De Bondt (Belgien/Alpecin-Fenix) 3:21:21 Stunden, 2. Edoardo Affini (Italien/Jumbo-Visma),

3. Magnus Cort (Dänemark/EF Education-EasyPost), 4. Davide Gabburo (Italien/Bardiani CSF Faizane) alle gleiche Zeit, 5. Alberto Dainese (Italien/Team DSM) 0:14

Gesamtwertung nach 18 von 21 Etappen:

1. Carapaz 76:41:15 Stunden, 2. Jai Hindley (Australien/Bora-hansgrohe) 0:03, 3. Mikel Landa (Spanien/Bahrain Victorious) 1:05, 4. Vincenzo Nibali (Italien/Astana Qazaqstan Team) 5:48, 5. Pello Bilbao (Spanien/Bahrain Victorious) 6:19